

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

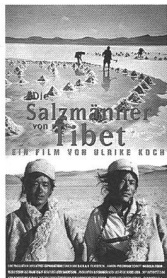
Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIDEOS

Die Salzmänner von Tibet

Dass die Sinologin Ulrike Koch jahrelang für diesen Film recherchierte, hat sich zweifellos gelohnt. Entstanden ist ein rundum gelungenes Werk über religiöse Identität, Alltagswirklichkeit und Arbeitskultur eines vom technischen Fortschritt bedrohten nomadischen Volkes im Nordt Tibet.



Regie: Ulrike Koch (CH/D 1997, 108 Min.). Kaufkassette (D): Warner Home Video. Kritik ZOOM 5/97.

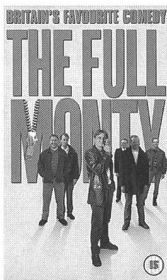
Sin querer (Zeit der Flamingos)

Ein Ingenieur aus Buenos Aires kommt in ein Dorf und bringt dort, unter anderem durch die Liaison mit einer verheirateten Frau, festgefügte Strukturen zum Wanken. Ein insgesamt eher oberflächlicher als sezierender, doch nicht uninteressanter Blick auf einen gesellschaftlichen Mikrokosmos.

Regie: Ciro Cappellari (Argentinien/D/CH 1996, 96 Min.), mit Daniel Kuzniecka, Angela Molina. Mietkassette (D): Video-O-Tronic, Febraltorf.

The Full Monty

Sechs Arbeitslose gründen eine Strippertruppe, doch das originelle Unterfangen hat seine Tücken. In seinem Kinodebüt gelang dem bisherigen TV-Regisseur Peter Cattaneo eine erfrischende Sozialkomödie, ein Stück unverkrampften Klassenkampfes mit textilfreien Mitteln.



Regie: Peter Cattaneo (GB/USA 1997, 91 Min.), mit Robert Carlyle, Tom Wilkinson, Mark Addy. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich. Kritik ZOOM 9/97.

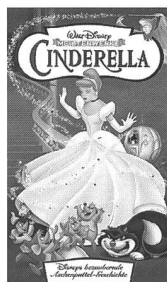
That Thing You Do!

Für sein Regiedebüt blickt der Schauspieler Tom Hanks zurück in die sechziger Jahre. Vor dem Hintergrund der aufbrandenden «Beatles»-Eupho-

rie erzählt er die Story einer lokalen Rock 'n' Roll-Band. Ein zwar verharmlosend daherkommender, doch formal gepflegter und charmanter Film. Regie: Tom Hanks (USA 1996, 110 Min.), mit Tom Everett Scott, Liv Tyler. Kaufkassette (D): Video-O-Tronic, Febraltorf.

Cinderella

Disneys Zeichentrickfilm vom Aschenbrödel-Märchen wurde mit einer einfallsreichen Nebenhandlung verbunden, deren Figuren – die Mäuse Jackie und Karli – den eigentlichen Charme des Films ausmachen. Vergnügliche Unterhaltung, dargeboten mit technischer Perfektion und zeichnerischer Phantasie.



Regie: Wilfred Jackson, Hamilton Luske. (USA 1950, 74 Min.). Kaufkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich.

The Fifth Element

Die in einem Frauenkörper wiedergeborene Inkarnation des Lebens trifft im 23. Jahrhundert auf einen New Yorker Lufttaxifahrer, dem es mit ihrer Hilfe gelingt, die Vernichtung der Erde durch das Böse abzuwenden. Ein virtuos mit Filmzitate gespicktes Werk, bei dem Dekor und Effekte alles, Handlung und Logik dagegen Nebensache sind.



Regie: Luc Besson (F 1997, 126 Min.), mit Bruce Willis, Gary Oldman, Milla Jovovich. Mietkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham. Kritik ZOOM 8/97.

Fiddlefest

Allan Miller hat den Geigenunterricht, der im New Yorker Stadtteil East Harlem für sozial benachteiligte Kinder durchgeführt wird, begleitet. Sein eindrücklicher Film ist nicht zuletzt das

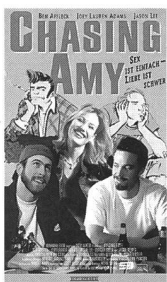
Zeugnis einer charismatischen Lehrerin, die den heilsamen Einfluss der Musik auf junge Menschen überzeugend zu nutzen weiss. Regie: Allan Miller (USA 1995, 76 Min.). Kaufkassette (E/D): Frenetic Films, Zürich. Kritik ZOOM 1/97.

One Plus One

Ende der sechziger Jahre kombinierte Godard Bilder von Proben der Rolling Stones zu ihrem Song «Sympathy for the Devil» mit Interviews, Statements und allegerischen Szenen aus dem Umfeld der Black-Power-Bewegung: Eine Suche nach subversiven Ausdrucksformen als Äquivalent zur revolutionären Aufbruchsstimmung des «Pariser Mai» 1968. Regie: Jean-Luc Godard (GB 1968, 102 Min.), mit Anne Wiazemsky, Jain Quarrier, The Rolling Stones. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich.

Chasing Amy

Im Zentrum dieser Liebeskomödie steht die Beziehung zwischen einem Comic-Zeichner und dessen lesbischer Berufskollegin. Was wie ein Klischee von der bekehrten Lesbe daherkommt, entpuppt sich als witzige Darstellung stinknormaler Jugendlicher.



Regie: Kevin Smith (USA 1996, 111 Min.), mit Ben Affleck, Joey Lauren Adams, Jason Lee. Mietkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham. Kritik ZOOM 8/97.

Absolute Power

Ein Dieb, der beobachtet, wie Leibwächter des Präsidenten der USA dessen Geliebte erschossen, versucht die Wahrheit ans Licht zu bringen. Ein effektvoller Thriller, dessen stärker an Personen als an Action interessierte Inszenierung mehr über den Zustand der amerikanischen Gesellschaft verrät, als man zunächst vermutet.

Regie: Clint Eastwood (USA 1997, 120 Min.), mit Clint Eastwood, Gene Hackman, Ed Harris. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich.

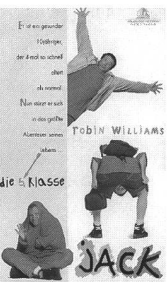
Ölmeye Yatmak – und sie legte sich zum Sterben hin

Eine türkische Frau schluckt Medikamente und wartet auf den Tod. In Rückblenden wird erzählt, was sie zum Selbstmord bewogen hat: Nach ihrer Trennung von ihrem despotischen Ehemann hat sie kein Recht, länger in der Schweiz zu bleiben und soll ausgeschafft werden. Ein gelungener und eindringlicher Erstling, entstanden an der Zürcher Schule für Gestaltung.

Regie: Esen Isik (CH 1997, 24 Min.), mit Yasemi Alkaya, Mahir Günsiray. Mietkassette (D/türkisch): ZOOM Verleih, Bern.

Jack

Jack ist zehn, sieht aber – wegen eines genetischen Defekts – aus wie ein Erwachsener. Er und seine Sorgen stehen im Mittelpunkt dieses Films: Trotz einem sentimental Ende und Schwächen im Drehbuch eine unterhaltsame Komödie mit Tiefgang.



Regie: Francis Ford Coppola (USA 1996, 113 Min.), mit Robin Williams, Diane Lane, Jennifer Lopez. Kaufkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich. ZOOM 6 – 7/97.

Inserat

VIDEO
In English
mail & direct sale
Catalogue with 5000 movies

Buy your favourite movies in the original version from:

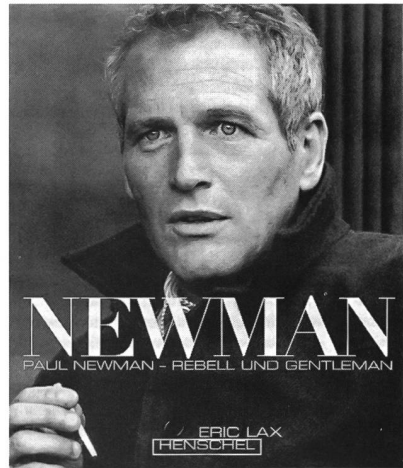
ENGLISH-FILMS
Seefeldstrasse 90

English-Films
Seefeldstrasse 90
8008 Zürich
Tel. 01/383 66 01
Fax. 01/383 05 27

BÜCHER

Rebell und Gentleman

fd. Einfach Glück habe er gehabt, sagt Paul Newman selber über seine Erfolge als Schauspieler, Regisseur, Rennfahrer und Wohltäter. Politisch liberal ist er und humanitär engagiert. Mit «Newman's Own» hat er eine Lebensmittelkette aufgebaut, deren Erlös zum Beispiel Ferienlagern von behinderten Kindern zufließt. «Paul Newman – Rebell und Gentleman», so heisst im Deutschen, was der Journalist Eric Lax im Original «A Celebration» nennt; eine Hommage an den bald 73jährigen Schauspieler, die den Akzent nicht nur auf den Text legt: Das Buch ist zugleich ein Bildband mit 82 schwarzweissen und 36 farbigen Fotos. Neben lebensgeschichtlichen Situationen wollte Eric Lax vor allem die Persönlichkeit des Stars erfassen und hat einen selbstkritischen, zurückgezogenen und auch eigenwilligen Schönggeist mit Humor entdeckt. Trefflich analysiert er Newmans Rollenprofile, unterscheidet sie auch von der charakterlichen Präsenz der Generationskollegen James Dean, Marlon Brando, Montgomery Clift. Diskret hält Lax den quasi öffentlichen Sympathieträger und den Privatmann auseinander. Fazit: Dieses Buch ist weniger stringente Biografie als essayistisches Porträt und als solches gelungen.



Eric Lax: Paul Newman – Rebell und Gentleman. Berlin 1997, Henschel, 192 S., illustr., Fr. 38.90.

Film in der Schweiz

crz. Martin Schaub, profunder Kenner des hiesigen Filmschaffens, legt eine kritische Übersicht über hundert Jahre Film in der Schweiz vor. Die eigenständige Sprache herausragender Filmautoren stets im Auge behaltend, nähert er sich seinem umfangreichen Thema unter politischer, gesellschaftlicher, ökonomischer und künstlerischer Perspektive. Angesichts von früher erschienenen, ausführlichen Publikationen zum «alten» Schweizer Film (Hervé Dumont, Felix Aeppli/Werner Wider) skizziert Schaub dessen Pionierjahre, Aufstieg und Niedergang relativ kurz. Brei-

ter analysiert er die Entwicklungen des «Neuen Schweizer Films» ab 1964 bis zur «Neuen Unübersichtlichkeit» der späten neunziger Jahre. Flüssig formuliert und fundiert, empfiehlt sich «Film in der Schweiz» als Standardwerk auch für Einsteigerinnen und Einsteiger.

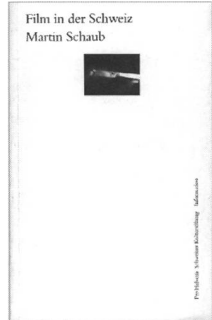
Martin Schaub: Film in der Schweiz. Zürich 1997, Pro Helvetia, 154 S., illustr., Fr. 24.–.

Das Geheimnis guter Drehbücher

pt. In der mangelhaften Qualität der Drehbücher liegt eine der Ursachen für die Krise des Schweizer Spielfilms. Um Schweizer Autorinnen und Autoren eine Möglichkeit zur Weiterbildung zu geben, organisiert FOCAL in Zusammenarbeit mit dem Drehbuchforum Wien diesen Monat ein öffentliches Seminar mit Linda Seger, einer der renommiertesten amerikanischen Drehbuchbe-raterinnen. Wer dieses Angebot nicht wahrneh-

men kann, sich aber trotzdem im Drehbuchschreiben weiterbilden will, dem sei die Lektüre von Linda Segers «Das Geheimnis guter Drehbücher» empfohlen. Das Buch gibt keine simple Anleitung, sondern versteht sich als Begleitung durch den Schreibprozess, vom Aufblitzen der ersten Idee bis zur finalen Überarbeitung des Stoffes. Mit Beispielen aus bekannten amerikanischen Filmen werden die theoretischen Erläuterungen der «Linda-Seger-Methode» einleuchtend veranschaulicht. Die Lektüre macht aus dem Leser zwar noch keinen perfekten Drehbuchautor, aber durch den schlüssigen Aufbau und die Darstellung von spezifischen Problemen der Filmdramaturgie erhalten sowohl potentielle als auch erfahrene Drehbuchautoren interessante Anregungen.

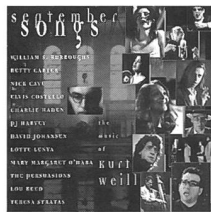
Linda Seger: Das Geheimnis guter Drehbücher – Making a Good Script Great, Berlin 1997, Alexander Verlag, 274 S., Fr. 39.80.



SOUNDTRACK

September Songs – The Music of Kurt Weill

crz. Rocklegende Lou Reed, Opernsängerin Teresa Stratas, Jazzvokalistin Betty Carter und Basszauberer Charlie Haden: Zahlreiche Stars und Talente aller Musiksparten versammelte der kanadische Regisseur Larry Weinstein 1994 in einer Fabrikhalle für den Musikfilm «September Songs – The Music of Kurt Weill». Endlich liegt auch der Soundtrack vor. Die ansprechende Grafik des Booklet muss zwar über dessen lückenhafte Informationen hinwegtrösten, musikalisch aber ist Trost über-



flüssig. Die mitreissend interpretierten Weill-Lieder, die vorwiegend eigens für den Film und in hoher Qualität aufgezeichnet wurden, sind auf der CD fast vollständig zu finden. Erfreulicherweise fehlen die historischen Aufnahmen nicht: mit Lotte Lenya, Bert Brecht und Kurt Weill selber.

Kurt Weill: September Songs – The Music of Kurt Weill. Sony Classical SK 63046 (Sony).

Beat at Cinecittà 2

ben. Auch das zweite Album mit Trouvaillen aus der römischen Filmfabrik Cinecittà hält, was der mörderische Blick der Spaghetti verzehrenden Schönheit auf dem Cover verspricht: Es bietet eine Auswahl der besten italienischen B-Movies-

Melodien aus der zweiten Hälfte der sechziger Jahre. Allen voran bekommt man diesmal den fleissigen Piero Piccioni zu hören, der nicht nur viel, sondern auch viel Gutes geschrieben hat.

Zum Beispiel die Musik für die umwerfenden Komödien von Alberto Sordi. Daneben finden sich Nora Orlandi (Musik aus «A doppia faccia»), Armando Trovaioli (aus «Adulterio all'italiana») und Bruno Nicolai, der frühere Compagnon von Ennio Morricone (aus «Kiss Kiss Bang Bang»). Div. Komponisten: Beat at Cinecittà Vol. 2. Crippled Dick Hot Wax CDHW 040 (RecRec).



CD-ROM

Frauen-Film-Festivals

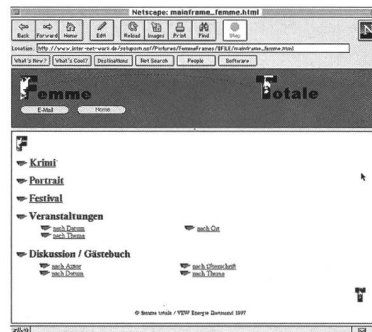
kr. Die Schweizer «FrauenFilmTage», die diesen Monat zum zehnten Mal stattfinden (vgl. Seite 8), haben keine eigene Homepage. ZOOM online wird die Spielorte, die entsprechenden Vorführtermine sowie die Daten von Rahmenveranstaltungen in der Rubrik «News» aufführen, so dass sie trotzdem via Netz abrufbar sind.

Im Netz aufgespürt wurden hingegen die Homepages der «Feminale» in Köln und der «femme totale» in Dortmund. Da die 9. «Feminale» schon im Oktober stattfindet, ist das Homepage-Angebot aktuell. Die

Aufmachung ist schlicht, die Inhalte sind gut strukturiert und der Aufbau der Seiten ist schnell. Gemäss Homepage wird «der europäische Film als Schwerpunkt des Festivals zurückgenommen zugunsten einer internationalen Ausweitung des Gesamtprogramms». Geboten werden eine Auswahl internationaler Langfilme, Querschnitte durch die europäische Produktion, die Rubriken «Quer-Blick» (mit internationalem Lesben-Film-Panorama) und «Zeit-Lupe», das Porträt einer aussergewöhnlichen Filmkünstlerin und das «Jugend-Film-Forum» mit medienpädagogi-

schen Zusatzangeboten. Abgerundet wird das Festival-Programm mit Workshops und Seminaren. Bis zum 1. Juni 1998 können aktuelle Beiträge von Regisseurinnen eingereicht werden, Anmeldeformulare können via Internet bestellt werden.

Die «femme totale» findet wie die «Feminale» im Zwei-Jahres-Takt statt und ist erst 1998 wieder an der Reihe. Das Konzept des Festivals unterscheidet sich von Köln insofern, als kein Wettbewerb, sondern eine Filmschau rund um ein Schwerpunktthema veranstaltet wird. Die Seiten kommen im Jahr des Nicht-Festivals etwas verlassen daher, obwohl gerade das Internet die Zeit zwischen den Festivals mit thematischen Beiträgen und beispielsweise einem gut betreuten Diskussionsforum überbrücken könnte. Eine Internet-Präsenz scheint hier ein Muss zu sein, aber damit wird kaum spielerisch und sinnvoll umgegangen.

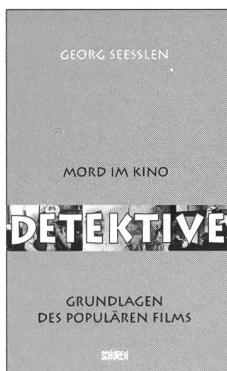


FrauenFilmTage (Schweiz): www.zoom.ch

Feminale (Deutschland): www.dom.de/filmworks/feminale/

Femme totale (Deutschland): [www.inter-net-work.de/setupsch.nsf/Pictures/FemmeFrames/\\$FILE/mainframe_femme.html](http://www.inter-net-work.de/setupsch.nsf/Pictures/FemmeFrames/$FILE/mainframe_femme.html)

Inserat



280 S., zahlr. Abb., geb.
DM 38,- (ÖS 277/SFr 35,-)
ISBN 3-89472-425-0

Detektive beschreibt die Geschichte des Detektivs und die Geheimnisse, die er zu lösen hat. Im Detektivfilm geht es um das Vergnügen der Detektion, der Aufklärung.



208 S., Pb., über 200 Abb.
DM 28,- (ÖS 204/SFr 26,-)
ISBN 3-89472-306-8

Die Filme der Coens begeistern mit bissiger Ironie, bizarrem Humor und Lust am Zitat. Mit einer biographischen Skizze, Essays zu den Filmen, einem aktuellen Interview zum neuen Film und viel, viel mehr ...

Prospekte gibts bei
www.schueren-verlag.de

SCHÜREN

Deutschhausstraße 31
D-35037 Marburg

1-8 MARS/MÄRZ 1998

FESTIVAL INTERNATIONAL DE FILMS
FRIBOURG

swisscom